

BERICHT DES DIREKTORS

Das viel zu schnell vergangene Jahr 2015 stand noch ganz im Zeichen des Wechsels im Direktorat. Neben dem üblichen Tagesgeschäft und den absehbaren Veränderungen im Personalbereich war es durch zahlreiche neu in Angriff genommene Initiativen und Projekte geprägt.

Frau Dr. Phoebe Holdgrün wurde am 1. Februar 2015 zur Stellvertretenden Direktorin ernannt. Mit Dr. Junko Ando, Dr. Carola Hommerich und Dr. Chris Winkler haben uns im Laufe des Jahres gleich drei verdiente wissenschaftliche Kräfte verlassen. Frau Ando trat in den Ruhestand. Frau Hommerich und Herrn Winkler gelang der nächste Karrieresprung auf Positionen an der Hokkaido University in Sapporo. Die „Hokudai“ zählt zu den führenden Universitäten Japans, die sich gerade auch in den Sozialwissenschaften in den letzten Jahren international profilieren konnte. Die frei gewordenen Stellen werden in 2016 neu besetzt. Mitte des Jahres neu zum Team dazu gestoßen ist Daniel Kremers. Seine Forschung ordnet sich im neuen Forschungsschwerpunkt „Die Zukunft der Gemeinden in Japans Regionen – Risiken und Chancen angesichts vielfältiger Herausforderungen“ ein. In der Verwaltung konnten wir mit Sven Eichelberg einen zusätzlichen Mitarbeiter gewinnen. Seine Aufgabenbereiche umfassen die Bibliothek, insbesondere digitale Medien, und die Öffentlichkeitsarbeit.

Mit dem Ausbau des Zugangs zu digitalen Fachzeitschriften wurde das Serviceangebot der Bibliothek für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am DIJ wesentlich erweitert. Durch die Reduktion des physischen Bestands und die räumliche Umgestaltung der Bibliothek konnte für Gastforscher und die Verwaltung dringend benötigter Platz gewonnen werden. Die externen Serviceleistungen wurden dadurch nicht beeinträchtigt. Schließlich wurde ein neues digitales Adressverwaltungssystem im Sekretariat eingeführt, das es leichter macht, den steten Zuwachs wie auch die Veränderungen der externen Kontaktdaten zu erfassen sowie diese zu recherchieren und Versandlisten zuzuordnen.

Die in 2014 begonnene Erarbeitung eines Leitbilds wurde im April mit dem Beirat auf dessen Sitzung in Tokyo diskutiert und ist inzwischen dreisprachig auf der Homepage veröffentlicht. Die deutsche Fassung ist diesem Bericht beigelegt. Das Leitbild dient der Positionierung des Instituts. Nach innen bietet es den Orientierungsrahmen für die Schwerpunktsetzung und

inhaltliche Ausrichtung der Institutsarbeit. Nach außen kommuniziert es, wofür wir stehen und woran wir gemessen werden wollen.

Im Rahmen des mit meinem Amtsantritt im Oktober 2014 eingerichteten Forschungsprogramms „Risiken und Chancen in Japan – Herausforderungen angesichts einer zunehmend ungewisseren Zukunft“ wurden in 2015 neben individuellen Forschungsvorhaben auch zwei institutsweite Schwerpunkte zur Zukunft der Gemeinden in Japans Regionen bzw. zu den Chancen und Risiken von mehr Diversität in Japan auf den Weg gebracht. In allen Projekten kommen die Stärken des Instituts, d.h. seine Präsenz vor Ort und seine multidisziplinäre Ausrichtung zum Tragen.

Das neue Forschungsprogramm spiegelte sich 2015 thematisch in den DIJ Foren, mehreren Workshops und Konferenzen sowie zahlreichen externen Vorträgen wieder. Hervorheben möchte ich hier lediglich das DIJ Forum mit dem ehemaligen Premierminister von Japan, Naoto Kan, zur Nuklearkatastrophe in Fukushima und der gemeinsam mit der Deutschen Botschaft und dem Research Center for Advanced Science and Technology der University of Tokyo organisierte deutsch-japanische Austausch zu Klimapolitik als Chance für die regionale Entwicklung. Mit diesem aus Mitteln des Klimafonds der deutschen Bundesregierung kofinanzierten Vorhaben konnten Vertreter aus zwei deutschen Energiedörfern für eine Woche nach Japan eingeladen werden. Auf einer öffentlichen Auftaktveranstaltung, bei Besuchen in japanischen Gemeinden und in einem internen Workshop mit Regionalforschern, Vertretern japanischer Gemeinden und NGOs wurden Bürgerenergieprojekte vorgestellt und Fragen zu nachhaltiger Entwicklung und Stakeholder Engagement auf kommunaler Ebene in Japan und Deutschland diskutiert. Eine vollständige Liste der zahlreichen, in 2015 durchgeführten Veranstaltungen findet sich auf den Seiten 45 bis 57.

Das Institut betreut die von der Max Weber Stiftung Ende 2014 an der Hong Kong Baptist University (HKBU) eingerichtete Forschergruppe zu „Migration, China, and the Global Context“. Auf der Auftaktveranstaltung im Mai 2015 stellten sich die drei jungen Forscherinnen der Gruppe mit ihren Projekten vor. Im Dezember präsentierten sie erste Zwischenergebnisse im Rahmen einer 3rd Young Scholar Conference on China Studies. Im Hinblick auf die Einrichtung einer Max Weber Forschergruppe zu Südostasien führten Joachim Röhr, der Verwaltungsleiter des DIJ, und ich Ende 2015 Gespräche mit Forschern und Vertretern wissenschaftlicher Einrichtungen in Kuala Lumpur und Singapur.